

Niederschrift über die 54. Stadtratssitzung

Datum : 16.04.2014

Ort: Rathaus, Ratssaal

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

Sitzungsleitung: Herr Dr. Maier

Anwesenheit: **Oberbürgermeister** Herr Seeber
Stadträte Herr Fastner
Herr Fischer
Frau Franczyk
Herr Jäcklein
Herr Dr. Maier
Herr Retzlaff
Frau Trabert
Herr Dr. Trabert
Herr Wetzel
Herr Bauerschmidt
Frau Große
Herr Frankenberger
Herr Dr. Hampe
Herr Dr. Kowalski
Herr Dr. Schultheiß
Herr Zeike
Herr Prof. Schramm
Frau Wilinski
Herr Dr. Frielinghaus
Herr Dr. Leuner
Frau Palm
Herr Zink
Frau Roßmann
Herr Kühn
Herr Dr. Hanella
Herr Bühl
Frau Giewald
Frau Nastoll
Herr Kreuzberger

Entschuldigt: **Stadträtin** Frau Oberhoffner

Weitere Anwesende:	Ortsteilbürgermeister	Herr Heinz Herr Hoffmann
	Studierendenbeirat	Herr Hein
	Kinder- und Jugendbeirat	Herr de Planque
	Behindertenbeauftragte	Frau Hajny
	Bedienstete der Stadtverwaltung	Herr Tischer Herr Schmidt Herr Baumgart Herr Jäger Herr Krause Herr Wolf Herr Schäfer Herr Fölsche Frau Knoth
	Gäste:	Herr Meißler, Stadtbrandmeister

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Dr. Maier, eröffnet die 54. Stadtratssitzung. Die form- und fristgerechte Einladung wird festgestellt. Von 31 Mitgliedern sind 29 zu Beginn der Sitzung anwesend – der Stadtrat ist damit beschlussfähig.

2. Bestätigung der Niederschrift der 53. Stadtratssitzung

Abstimmung über die Niederschrift:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	29
Die Niederschrift wird mit	29 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

bestätigt.

3. Bestätigung/Änderung der Tagesordnung

Abstimmung über die Tagesordnung:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	29
Die Tagesordnung wird mit	29 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

bestätigt.

4. Berichte/Informationen/Mitteilungen

Berichte/Informationen/Mitteilungen

Herr Seeber informiert über die Kommunalwahlen am 25.05.2014. Folgende Parteien und Wählergruppen haben bis 11.04.2014 ihre Wahlvorschläge zur Wahl des Ilmenauer Stadtrates eingereicht:

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
2. DIE LINKE
3. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
4. Freie Demokratische Partei Deutschlands (FDP)
5. Freie Wählergemeinschaft Ilmenau e. V. (FWG)
6. Bürgerbündnis (BüBü)
7. Initiative für Bildung, Wissenschaft und die Manifestierung der Bockwurst als Kulturgut (Pro Bockwurst)

Für die Wahl der Ortsteilbürgermeister haben sich folgende Kandidaten beworben (alles Einzelbewerber):

OT Heyda:	Schäfer, Thomas
OT Manebach	Lugert, Brigitte Schmidt, Stefan Cardone, Domenico
OT Oberpörlitz	Dr. Frielinghaus, Rolf Heinz, Wolfgang
OT Roda	Hoffmann, Matthias
OT Unterpörlitz	Oberhoffner, Ute

Es ist geplant, das Briefwahlbüro (im Sitzungsraum 151) ab dem 02.05.2014 zu öffnen - vorausgesetzt alle Stimmzettel (Kreistag und Europawahl - Lieferung vom Kreiswahlleiter) sind auch verfügbar. Eine gesonderte Information mit den Öffnungszeiten erfolgt noch. Das Wahlbüro ist bis zum 23.05.2014, 18:00 Uhr geöffnet.

Am 22.04.2014 um 18:00 Uhr findet im Sitzungsraum Obertorstraße die zweite Sitzung des Wahlausschusses statt. Auf der Tagesordnung steht die Prüfung und Beschlussfassung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge. Die Sitzung ist öffentlich.

Am 22.04.2014 findet die Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses statt. Um 16:30 Uhr findet eine Ortsbesichtigung des Sportplatzes Hammergrund statt und anschließend wird die Sitzung im Ratssaal fortgesetzt.

Der Thüringerwald-Verein Ilmenau e. V. veranstaltet am Samstag, 19.04.2014, ab 8:00 Uhr den Osterspaziergang. Es gibt ungeführte und geführte Wanderungen über fünf, zehn und zwanzig Kilometer. Start ist am Sport- und Freizeitzentrum Hammergrund.

Der Osterlauf rund um die Talsperre Heyda findet ebenfalls am Samstag, 19.04.2014, statt. Ab 10:00 Uhr können Läufe über zehn und zwanzig Kilometer absolviert werden sowie Nordic Walking über zehn Kilometer. Treffpunkt ist der Sportplatz Heyda, Veranstalter ist der Wintersportverein Ilmenau 1908 e. V.

Die Technische Universität lädt am Samstag, 26.04.2014, zum Tag der offenen Tür ein. Die Stadtverwaltung ist mit einem Stand von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr im großen Hörsaal (Audimax) vertreten.

Am Sonntag, 27.04.2014, findet in der Innenstadt der diesjährige Autofrühling mit verkaufsoffenem Sonntag von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt.

Das Maibaumsetzen findet am Mittwoch, 30.04.2014, ab 17:00 Uhr am Parkplatz Schloßmauer mit Blasmusik statt. Der Ortsteil Manebach veranstaltet am 30.04.2014 das Maibaumsetzen am Manebacher Bahnhof.

Der DGB lädt am 01.05.2014 zu einer Veranstaltung am Parkplatz Schloßmauer. Um 09:30 Uhr findet eine Kundgebung statt, um 10:00 Uhr folgt die Eröffnung mit Grußworten des Oberbürgermeisters und der Landrätin mit anschließender Mairede. Ab 11:00 Uhr gibt es einen Politikerstammtisch im Hof der Musikschule und bis 18:00 Uhr ein Kinder- und Familienfest.

Der 15. Töpfermarkt findet vom 03.05.2014 bis 04.05.2014 in der Lindenstraße statt.

Herr Jäcklein teilt mit, dass am 26.04.2014 die Einweihung des Jugendklubs „Oase“ anlässlich des Trägerwechsels (von der AWO auf den VSS) stattfindet. Eine schriftliche Einladung an alle Stadträte ist bereits erfolgt.

Frau Nastoll berichtet von der sehr gelungenen Sonderausstellung Alfred Ehrhardt im GoetheStadtMuseum, die am 13.04.2014 eröffnet wurde. Sie empfiehlt jedem Stadtrat einen Besuch der Ausstellung.

Herr Zink gibt einen weiteren Termin bekannt. In der Zeit vom 05.05.2014 bis zum 10.05.2014 findet die Woche der erneuerbaren Energien statt.

Herr Kowalski informiert, dass vom 24.04.2014 bis zum 27.04.2014 die Ilmenauer Jazztage stattfinden. Entsprechende Flyer mit dem Programm sind erhältlich. Außerdem möchte er im Namen von einigen Bürgern einen Dank an die Stadtverwaltung weitergeben für die sehr schöne Frühjahrs-Bepflanzung in der Stadt, besonders am Terminal A und B.

Herr Hein entschuldigt sich im Namen des „Bündnis Löwenzahn“ für den ungeordneten Auftritt in der letzten Stadtratssitzung. Er gibt bekannt, dass am 23.04.2014 ein Treffen des „Bündnis Löwenzahn“ um 16:30 Uhr im Rathaus im Sitzungsraum Obertorstraße stattfindet. Die Stadträte sind herzlich eingeladen. Eine weitere Veranstaltung des „Bündnis Löwenzahn“ wird am 08.05.2014 in Form einer Podiumsdiskussion stattfinden. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Herr Seeber gibt noch einen Termin bekannt. Am 06.05.2014 startet um 16:00 Uhr am Rathaus die Politikerradtour.

Berichte

4.1. Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ilmenau

Berichterstatter: Herr Andreas Meißler, Stadtbrandmeister

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

4.2. Bericht des Rechnungsprüfungsamtes zur Jahresrechnung 2012 der Stadt Ilmenau

Berichterstatterin: Frau Bärbel Knoth, Leiterin Rechnungsprüfungsamt

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

4.3. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Jahresrechnung 2012 der Stadt Ilmenau

Berichterstatter: Herr Martin Jäcklein, Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

17:20 Uhr – Herr Stadtrat Prof. Schramm betritt die Sitzung, damit sind 30 Stadträte anwesend.

Beschlussvorlagen

Vorlage A Feststellung der Jahresrechnung 2012 der Stadt Ilmenau

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **464/54/14**

Vorlage B Entlastung für die Jahresrechnung 2012

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **465/54/14**

Vorlage C Jahresabschluss 2012 des Bäderbetriebes der Stadt Ilmenau (BBI)

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **466/54/14**

5. Fragestunde

Herr Dr. Schultheiß fragt wie folgt an:

„Vergangene Woche konnte ich der Presse entnehmen, dass die Deutsche Telekom ihr VDSL-Netz, das deutlich höhere Internetbandbreiten bietet als sie in Ilmenau zur Verfügung stehen, in kleinen und mittleren Städten intensiv ausbaut. Zwölf Städte werden dabei im bisherigen Pilotprojekt berücksichtigt. Weitere Milliarden Euro sollen in den nächsten Stufen investiert werden.“

Hierzu meine Fragen:

1. Bestand im letzten Jahr Kontakt zur Telekom oder fanden Gespräche zum Thema VSDL/Breitband statt? Falls ja, welche Ergebnisse hatten diese?
2. Wäre es möglich, dass die Stadtverwaltung (erneut) Kontakt zur Telekom aufnimmt, um Ilmenau als Mittelzentrum und technologieorientierte Universitätsstadt womöglich in das kommende Investitionsprogramm eingliedern zu lassen?“

Herr Zink antwortet wie folgt:

„Seit ca. drei Jahren ist die Stadtverwaltung Ilmenau unter Leitung des Beigeordneten Herrn Zink im Gespräch mit der Deutschen Telekom AG (DTAG). Auslöser waren Anfragen von Professoren und Mitarbeitern der TU an uns, die Nutzung der brachliegenden LWL-Kabel im Wohngebiet „Hüttenholz“ voranzutreiben. Es hat über zwei Jahre gedauert, bis ein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Die Umrüstung im Wohngebiet ist nun erfolgt.

Im Rahmen der Erschließung des Neubaugebietes „Friedhof Ost“ wurden weitere Gespräche bezüglich der Versorgung mit Breitbandkommunikationsanschlüssen geführt. Ein Gesprächspartner war auch die DTAG. Im Ergebnis dieser Gespräche ist eine Angebotsabgabe erfolgt. Die Entscheidung fiel zu Gunsten eines (lokalen) Mitbewerbers aus, der ein überzeugenderes Angebot abgeliefert hatte.

Die DTAG hat in ihrem Aufgabenbereich keine Monopolstellung mehr, sondern wird vor allem im urbanen Raum durch weitere, oft lokal angesiedelte Provider konkurriert. Daher muss die Stadtverwaltung Ilmenau in ihren Entscheidungen im Breitbandausbau dem gesamten Markt offen stehen. Oft hat dies aber auch zur Folge, dass Angebot und Nachfrage nicht deckend sind. Bei Neuinvestitionen bedarf es auch bei der DTAG einer kritischen Kundenmasse. Auch hier versucht die Stadtverwaltung Ilmenau unterstützend zu vermitteln.

Damit komme ich zur Frage 2:

Der Kontakt mit der DTAG, genauer gesagt mit dem Beauftragten für das Gebiet Ost, ist leider zum Jahresende 2013 abgerissen. Ursache war eine schwere Erkrankung des Kollegen. In der Zwischenzeit hat sich die DTAG neu aufgestellt und es gibt einen Beauftragten für Thüringen. Herr Beigeordneter Horst Zink hat mit dem neuen Kollegen telefoniert. Er hat Interesse bekundet und ist zu einem Gespräch bereit. Ein genauer Termin steht noch nicht fest, wird aber noch im Mai sein, so dass die bisher gute Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann. Die Stadtverwaltung Ilmenau wird weiterhin im Rahmen ihrer Neutralität und den Gesetzen des freien Marktes den Ausbau des Breitbandnetzes in Ilmenau unterstützen und vorantreiben.“

Herr Zeike fragt wie folgt an:

„Am 23. März 2014 waren auch die Bürger Ilmenaus aufgefordert, zum Bürgerentscheid abzustimmen. Im Unterschied zu sonstigen Wahlen gab es jedoch deutlich weniger Wahllokale, die dementsprechend weiter auseinander lagen. So mussten z. B. die älteren Bewohner am Stollen aus dem Altneubau bis ins Landratsamt zum Wählen gehen und die Bewohner des Eichicht bis in die Hertz-Schule. Das führte am Abstimmungstag zu weiten Wegen für die Wähler, Warteschlangen und Wartezeiten bis zu 30 Minuten und eine Dauerbelastung für die Wahlhelfer in den Wahllokalen. Die Thüringer Kommunal-Wahlordnung sagt dazu eindeutig:

- (1) Die Stimmbezirke sollen nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt werden, dass *allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird*. Die Zahl der Wahlberechtigten eines Stimmbezirks darf jedoch nicht so gering sein, dass bei Ermittlung des Wahlergebnisses erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben. Kein Stimmbezirk soll mehr als 5.000 Einwohner umfassen.

Im Vorfeld wurde gelegentlich auch mit Kosteneinsparungen argumentiert. Wir sind der Meinung, dass ausgerechnet die demokratische Beteiligung der Bürger außerhalb von Wahlen und zu konkreten Inhalten die falsche Stelle ist, um Kosten zu sparen. Die Gesetzeslage dazu ist klar: Den Wählern ist die Teilnahme an der Wahl zu erleichtern. Wir sind der Meinung, dass beim Bürgerentscheid die Stadtverwaltung durch das Zusammenlegen der Wahlbezirke den Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl erschwert hat. Ich frage darum an:

1. Warum wurde die Entscheidung für das Zusammenlegen der Stimmbezirke getroffen?
2. Wie wird diese Entscheidung in der Rückschau bewertet?
3. Welche Kosten und in welcher Höhe wurden im Vergleich zu sonstigen Wahlen gespart?
4. Ist geplant, diese reduzierte Organisation von Abstimmungen auch in Zukunft wieder einzusetzen?
5. Wäre es denkbar, solche Entscheidungen in Zukunft vom Stadtrat bestätigen zu lassen?'

Herr Seeber und Herr Schmidt antworten wie folgt:

Zu 1.:

Die Entscheidung, Stimmbezirke zusammenzulegen, hatte in erster Linie terminlich-organisatorische Gründe. Am Donnerstag, dem 06.02.2014, informierte der Ilm-Kreis die Stadt Ilmenau per Rundschreiben Nr. 01/2014, dass am 23.03.2014 der Bürgerentscheid „Abfallwirtschaft in kommunale Hand“ stattfinden wird. Daraus ergab sich folgende knappe Terminkette:

- 16.02.2014 – Stichtag für Eintragung der Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis und anschließender Druck der Abstimmungsbenachrichtigungen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt musste feststehen, wie die Stimmbezirke zugeschnitten sind und wo sich die Wahllokale befinden, da diese Bestandteil der Abstimmungsbenachrichtigung sind.
- Versand der Abstimmungsbenachrichtigungen bis spätestens 02.03.2014
- Berufung der Wahlvorstände bis 03.03.2014

Üblich und sinnvoll ist eine Vorbereitungszeit von einem halben Jahr, d. h. die Wahltermine werden ca. ein halbes Jahr vor Termin bekannt gegeben. Zur Absicherung der Besetzung der Wahlvorstände wird für alle städtischen Bediensteten rechtzeitig eine Urlaubssperre ausgesprochen. Dies war beim Bürgerentscheid nicht möglich.

Innerhalb von sechs Werktagen (07.02.2014 bis 14.02.2014) musste entschieden werden, wie viele Wahlvorstände (rechts-)sicher besetzt werden können und welche Wahllokale überhaupt so kurzfristig zur Verfügung stehen. Dieses Problem hatten alle Gemeinden im Ilm-Kreis – die Stadt Arnstadt hat aus diesem Grund z. B. die Zahl der städtischen Wahllokale (ohne Ortsteile) auf vier reduziert und alle vier Wahllokale in das Rathaus verlegt.

Zu 2.:

Positiv, es gab aufgrund der Zeitknappheit wenig Spielraum für rechtssichere Alternativen in Organisation und Durchführung dieses Bürgerentscheides. Die für einen Bürgerentscheid überdurchschnittliche Wahlbeteiligung deutet nach objektiven Gesichtspunkten nicht darauf hin, dass das Zusammenlegen der Stimmbezirke den Abstimmungsberechtigten die Teilnahme an der Wahl übermäßig erschwert hat. Auch bei regulären Wahlen haben Wahlberechtigte verschiedener Wahlbezirke durchaus längere Wege, als die „älteren Bewohner am Stollen und die Bewohner des Eichicht“ bei diesem Bürgerentscheid. Für Wahlberechtigte, die das Wahllokal nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erreichen können, besteht stets die Möglichkeit, per Briefwahl an der Wahl teilzunehmen. Dies ist kostenlos. Beim Bürgerentscheid hatte das Briefwahlbüro der Stadt Ilmenau 120 Stunden geöffnet.

zu 3.:

ThürKWG § 34 - Kosten der Wahlen

- (1) Die Kosten der Gemeindewahlen tragen die Gemeinden, die Kosten der Landkreiswahlen tragen die Landkreise.

Der Ilm-Kreis übernimmt damit alle unmittelbar entstandenen tatsächlichen Kosten.

Durch die Reduzierung der Wahllokale entstehen dem Landkreis allerdings bei diesem Punkt weniger Kosten. Nach ThürKWG § 5 besteht der Wahlvorstand aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben Wahlberechtigten als Beisitzern. Nach Wahlhelferentschädigungssatzung erhält der Wahlvorsteher eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro, alle anderen Mitglieder des Wahlvorstandes jeweils 40 Euro. Jeder Wahlvorstand erhält ein Erfrischungsgeld von 25 Euro. Die Kosten für einen Wahlvorstand belaufen sich nach Satzung somit bei 6 Mitgliedern auf 275 Euro, bei neun Mitgliedern auf 395 Euro. Die Kosten für die Nutzung der Wahllokale sind unterschiedlich, ähnlich die Kosten der Organisation rund um ein Wahllokal (Beseitigung von Wahlwerbung etc.). Beim Bürgerentscheid wurden ausschließlich Wahllokale genutzt, die unter „Hoheit“ der Stadt Ilmenau oder des Ilm-Kreises fallen.

Die Kosten für den Bürgerentscheid liegen trotz Reduzierung der Kosten für die Wahllokale/Wahlvorstände teilweise über den Kosten regulärer Wahlen mit entsprechender Vorbereitungszeit. Aufgrund der Kurzfristigkeit musste ein Sonderamtsblatt mit den amtlichen Bekanntmachungen herausgegeben werden, da der reguläre Amtsblatt-Termin zu spät gewesen wäre. Auch beim Druck der Abstimmungsbenachrichtigung und der Beschaffung der Briefabstimmungsunterlagen konnten aufgrund der terminlichen Vorgaben kaum Alternativen geprüft werden. Zwei Wochen mehr Vorbereitungszeit hätten zu einer nicht unerheblichen Verringerung der Kosten beigetragen.

Zu 4.:

Wenn Bürgerentscheide zukünftig eine ähnlich vernünftige Vorlaufzeit wie reguläre Wahlen haben – jedoch mindestens drei Monate – dann ist eine andere Organisation möglich. Der Gesetzgeber lässt bei Kommunalwahlen jedoch bewusst einen größeren Bereich der Stimmbezirke zu (5.000 Einwohner/Stimmbezirk) als bei Bundestagswahlen (2.500 Einwohner/Wahlbezirk); in erster Linie deshalb, weil die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen geringer ist als bei Bundestags- oder Landtagswahlen. Finden jedoch wie am 25. Mai 2014 gleichzeitig mit den Kommunalwahlen Europawahlen statt, dann gelten auch hier die Grenzen von 2.500 Einwohnern pro Wahlbezirk (§ 12 Europawahlordnung).

Stimmbezirke dürfen allerdings auch nicht so klein gewählt werden, dass das Wahlgeheimnis gefährdet ist. Stimmbezirke unter 100 Wählern sind nicht sinnvoll und aufgrund des Wahlgeheimnisses beim Unterschreiten einer Mindestanzahl an Wählern rechtlich bedenklich. Eine Verringerung der Stimmbezirke ist ausschließlich bei einzeln stattfindenden Kommunalwahlen (OB- und Landratswahl) bzw. Bürgerentscheiden möglich.

Zu 5.:

Beim Bürgerentscheid „Abfallwirtschaft in kommunale Hand“ musste die Entscheidung über den Zuschnitt der Stimmbezirke und die rechtssichere Besetzung der Wahlvorstände im besagten Zeitraum von 07.02.2014 bis 14.02.2014 erfolgen. Die Entscheidung über den Zuschnitt der Wahlbezirke/Stimmbezirke obliegt dem/der vom Stadtrat berufenen neutralen Wahlleiter/-in. Eine Verlagerung dieser Entscheidung in den Stadtrat ist aufgrund der Parteilichkeit dieses Gremiums nicht möglich.“

Herr Dr. Leuner fragt, ob es im Zuge der Planung des Areals Fischerhütte ein Begegnungszentrum für Ilmenauer Vereine geben soll und inwieweit die Stadt in die Planungen einbezogen wird. Einige Vereine sind auf der Suche nach festen Räumen für eine ständige Nutzung (z. B. Theaterverein für Kulissen etc.); kann der Oberbürgermeister hier Einfluss nehmen?

Herr Seeber antwortet, dass die Stadtverwaltung in die Planungen mit einbezogen wird und in ständigem Kontakt zur Technischen Universität steht. Momentan sieht die Planung den Bau von Studentenwohnheimen vor. Dann soll das Gebäude Fischerhütte und der 2. Bereich (momentan „Finnhütten“) voraussichtlich als internationale Schule geplant werden. Durch die Neuordnung der Hochwasserschutzgebiete gibt es eventuelle Neuerungen und die gesamte Aufgabenstellung wird komplexer.

Herr Prof. Schramm bezieht sich auf die letzte Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Dort wurde im Rahmen der Thematik Obdachlosenunterkunft ein Gespräch mit den derzeitigen Mitarbeiterinnen der Einrichtung in der Naumannstraße eingeräumt, dies war aber bis jetzt nicht möglich. Er fragt an, ob es die Möglichkeit eines Gesprächs gibt.

Herr Tischer antwortet, dass es möglich ist, einen Gesprächstermin zu finden.

Herr Hein fragt an, ob die Stadtverwaltung bei der Suche nach einer neuen Lokalität für die Abendveranstaltung (Ersti Night Fever) im Rahmen der „Ersti-Woche“ des Studierendenbeirats behilflich sein kann, da mit dem Betreiber der bisherigen Gastronomie Unstimmigkeiten herrschen. Auch möchte Herr Hein wissen, ob die Stadt ein Objekt kostenlos zur Verfügung stellen kann.

Herr Seeber antwortet, dass man für diese Veranstaltung eine kommerzielle Einrichtung nutzen sollte. Die Stadt wird aber in den Wettbewerb der Gastronomie nicht eingreifen. Die Stadtverwaltung bietet an, sich mit dem bisherigen Gastronomen in Verbindung zu setzen und die Probleme anzusprechen. Eine kostenlose Nutzung einer städtischen Einrichtung ist nicht möglich.

6. Bürgerfragestunde

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Anfragen vor.

7. Sitzungsvorlagen

Beschlussvorlagen

**Vorlage D **Bebauungsplan Nr. 47 der Stadt Ilmenau „Am Gemeindeholze Heyda“
Beschluss zur Behandlung vorgebrachter Anregungen von Bürgern
sowie Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange****

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **467/54/14**

Vorlage E **Bebauungsplan Nr. 47 der Stadt Ilmenau „Am Gemeindeholze Heyda“
Satzungsbeschluss**

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **468/54/14**

Vorlage F **1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1
der Stadt Ilmenau „Einkaufszentrum ALDI am Hüttenholz“**

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **469/54/14**

Vorlage G **Offenlage 2. Entwurf zur 1. Änderung und Erweiterung des
Bebauungsplanes Nr. 12 der Stadt Ilmenau „Auf dem Steine“**

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **470/54/14**

Vorlage H Fortschreibung Radverkehrskonzept

Herr Kreuzberger merkt an, dass in der vorliegenden Fortschreibung des Radverkehrskonzepts eine Aktualisierung aufgrund der letzten Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses nicht berücksichtigt wurde. In der vergangenen Sitzung des Ausschusses wurde die Konzeption ausführlich besprochen. An der Festhalle soll ein weiterer Standort für Fahrradboxen eingerichtet werden. Dieser Punkt soll in die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts aufgenommen werden.

Abstimmung über die Vorlage mit vorgenannter Ergänzung:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **471/54/14**

**Vorlage I Überplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 13000.000.935900
Persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung**

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	30 Ja
	0 Nein und
	0 Enthaltungen

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **472/54/14**

**Vorlage J Satzung über die Benutzung einer städtischen Obdachlosenunterkunft
(Benutzungssatzung Obdachlosenunterkunft)**

Frau Giewald fasst die heutige Sondersitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses zusammen und teilt mit, dass der Ausschuss der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt hat.

Herr Dr. Kowalski bittet um Informationen zum Inhalt der Sondersitzung und um Auskunft zur Beschäftigung von Mitarbeitern in der Obdachlosenunterkunft.

Herr Tischer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Sozial- und Gleichstellungsausschuss nichtöffentlich tagt und die Fragen zum Thema innerhalb der Fraktion beantwortet werden können.

Abstimmung über die Vorlage:

<u>Stimmberechtigt anwesend</u>	30
Der Vorlage wird mit	29 Ja
	0 Nein und
	1 Enthaltung

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **473/54/14**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Dr. Maier, beendet die öffentliche Stadtratssitzung.

Dr. W.-R. Maier
Stadtratsvorsitzender

C. Pranter
Protokoll

Das Protokoll über die nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates vom 16.04.2014 bleibt nichtöffentlich und kann von den Mitgliedern des Stadtrates im Stadtratsbüro eingesehen werden.